PRESSEMITTEILUNG 17/17

„Der lange Sommer des Willkommens ist vorbei" – Migrantenorganisationen ziehen Bilanz aus Modellprojekt in der Flüchtlingsarbeit

Berlin, 17.11.2017 Während sich heute (Freitag, 17.11.2017) die Unionsparteien ergebnislos über den Familiennachzug von Asylbewerbern stritten, zogen Migrantenorganisationen aus dem Modellprojekt samo.fa (*Stärkung der Aktiven aus Migrantenorganisationen in der Flüchtlingsarbeit*) - ebenfalls in Berlin - Bilanz aus eineinhalb Jahren Arbeit mit Geflüchteten an bundesweit 30 Standorten. „Der lange Sommer des Willkommens ist vorbei", sagte Ümit Koşan, Vorstand des Bundesverbandes Netzwerke von Migrantenorganisationen (NeMO e.V.), bei der bundesweiten Dialogkonferenz von samo.fa im Palais der Berliner KulturBrauerei. „Sein Erbe müssen wir gegen den erstarkenden Rechtspopulismus verteidigen, denn Flucht und Fluchtursachen bleiben."
Und: Für die Geflüchteten, die im Sommer 2015 kamen, geht es nicht mehr um Erstversorgung, sondern um Teilhabe und das Ankommen im neuen Alltag – dazu gehört auch das Thema Familiennachzug. „Wie soll ich funktionieren, Deutsch lernen, Arbeit finden, wenn meine Familie nicht kommen darf?" Diese Frage stellte ein Geflüchteter auf einer der 1.000 Sprechblasen, die aus den lokalen samo.fa Dialogkonferenzen überall in der Bundesrepublik mit nach Berlin gekommen waren.
Beratung und Unterstützung zu solchen Fragen finden Geflüchtete durch das Modellprojekt bei Aktiven mit eigener Migrationsgeschichte. „Durch die interkulturelle Expertise von Menschen mit eigener Einwanderungsgeschichte gibt es einen einfachen und besseren Zugang zu Geflüchteten", erklärt Koşan. „Im Projekt haben wir Migrantenorganisationen untereinander und mit anderen Akteuren der Flüchtlingshilfe vernetzt, Wissen ausgetauscht und neue Kooperationsformen entwickelt."
Samo.fa -Projekte gibt es seit 2016 bundesweit in 30 Städten. In ihnen sind inzwischen mehr als 300 Vereine organisiert. In 2017 wurden:

- **36.257 Geflüchtete** erreicht
- **979 Beratungsangebote, Veranstaltungen und Workshops** in den **Handlungsfelder Wohnen, Gesundheit, Bildung und Arbeit organisiert**
- insgesamt nahmen **103.564 Menschen** an samo.fa -Veranstaltungen teil

Aber: „Migrantenorganisationen sind bislang die Juniorpartner in der Flüchtlingshilfe, die gerne mithelfen, aber nur wenig mitbestimmen dürfen", sagt Werner Schiffauer, Ethnologe an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und Vorsitzender des Rats für Migration. Auch daran arbeitet samo.fa. „Dadurch, dass wir uns in den verschiedenen Arbeitsfeldern weiter professiona-

lisieren und in Netzwerken zusammenschließen, können wir diese Rolle verlassen“, sagt Dilek Boyu, NeMO-Vorstandsmitglied und Vorsitzende der Brücke der Kulturen Hildesheim, ebenfalls samo.fa-Partner.

Großes Thema auf der Konferenz war auch die fehlende Behandlung psychischer Probleme Geflüchteter: Trauma-Therapien bräuchten viele Menschen, die nach Deutschland geflüchtet sind – Folgen dieses Mangels sind neben psychischem Leid – und schlimmstenfalls Suizid – auch verzögerte Integration. Denn: Mit einem unbehandelten Trauma fällt Deutschlernen, Arbeit finden und überhaupt im neuen Alltag ankommen viel schwerer.

Weiterer Schwerpunkt der Konferenz war die angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt. Überall in Deutschland fehle bezahlbarer Wohnraum, um den Geflüchtete mit zum Beispiel Studierenden oder anderen Geringverdienern konkurrieren, berichteten die Projektpartner auf der Konferenz. Auch Ausbildung und Arbeit zu finden, bleiben zentrale Herausforderungen in der Projektarbeit. „Die erreichte Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren in der Flüchtlingsarbeit auch in Zukunft zu erhalten und auszubauen, ist die größte Herausforderung für Zukunft“, sagt Wilfried Kruse, wissenschaftlicher Leiter des samo.fa-Projekts.

Fotos zum Download sowie weitere Hintergrundinformationen stehen unter www.samofa.de/pressemitteilungen zum Download zur Verfügung.

Pressekontakt:
Miriam Bunjes 0231-286 78 164, mobil: 0178- 210 39 69
mb@bv-nemo.de oder presse@bv-nemo.de

Mehr Infos unter: www.samofa.de und www.bv-nemo.de und bei facebook als samo.fa @Migrantenorganisationen.in.der.Fluechtlingsarbeit und bei instagram als samo.fa